

Abenteuer Sardine Run

Ein einzigartiges Phänomen

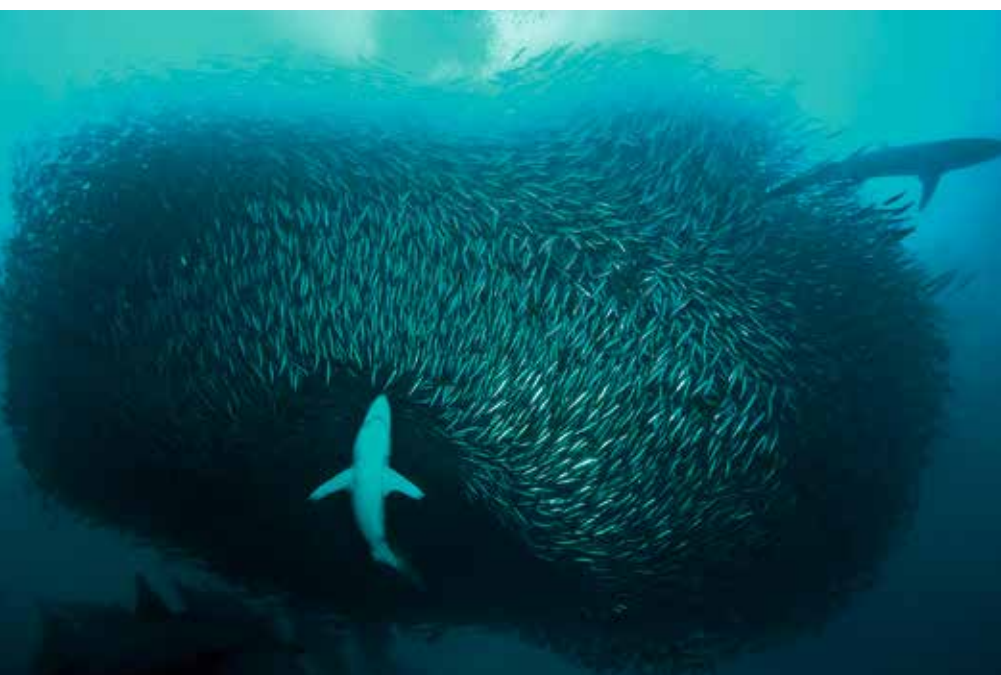
Millionen von Sardinen sammeln sich in den Monaten Juni bis Juli in den kalten Gewässern des Südafrikanischen Kaps. Dieses Spektakel ist nicht nur ein gefundenes Fressen für Taucher, sondern auch für Wale, Delfine, Tölpel, Haie und andere grosse Jäger.

■ Text von Simone Gori

Würde ein Hai alleine jagen, hätte er Schwierigkeiten sich auf eine Sardine zu konzentrieren.

Bild: Lesley Rochat, African Dive Adventures

Der Sardine Run, die grosse Wanderung der Sardinen entlang der Südafrikanischen Wild Coast, von den kalten Gewässern des Kaps nach Norden in das wärmere Wasser von Kwazulu Natal, ist ein Naturphänomen sondergleichen. Millionen der kleinen, silbernen Fische machen sich auf in ihre Laichgewässer und schwimmen anschliessend mit Hilfe der Agulhas Strömung wieder nach Hause.



Gemeinsam sind wir stark

Dabei machen sich die Sardinen den simplen Grundsatz «Gemeinsam sind wir stark» zum Motto. Sie schwimmen in riesigen Schwärmen, um ihre Fressfeinde, die buchstäblich hinter jeder Welle lauern, durch ihre pure Masse und Anzahl zu überwältigen. Im Wasser lauern Haie, Delfine, Wale, Schwertfische und andere grosse Räuber zu Hunderten, aus der Luft werden sie von Seevögeln wie Tölpeln aus bis zu 20 Metern Höhe buchstäblich torpediert. Für Taucher und Schnorchler ein unbeschreibliches Schauspiel. Besonders eindrücklich ist die Jagdstrategie der Delfine, die sich manchmal in Schulen von bis zu tausend Stück bewegen und die Sardinen zu sogenannten Bait Balls zusammentreiben, grossen Fischkugeln, die sich leichter jagen und fressen lassen.

Sardine Run früher ...

Die erste Erwähnung des Sardine Run ist Ende des 20. Jahrhunderts überliefert und er findet beinahe jedes Jahr zur selben Zeit statt. Einheimische berichten sogar, dass man die Uhr danach stellen könne. Der nicht enden wollende Strom von Sardinen wälzte sich die Küste hinauf und oft waren es so viele Fische, dass sie von selbst an den flachen Ufern strandeten.

... und heute

Doch der Sardine Run findet keinesfalls jedes Jahr statt. Um das Naturspektakel miterleben zu können, gehört eine gehörige Portion Glück mit ins Gepäck, und ein Sinn für Abenteuer sollte der geneigte Sardine-Run-Tourist ebenfalls mitbringen. Die Wild Coast macht ihrem Namen alle Ehre: Der Landstrich ist weitläufig und nicht dicht besiedelt, je nach Standort des Reiseanbieters ist eine mehrstündige Fahrt von einem grösseren Flughafen nötig. Das Klima kann rau sein, das Meer kalt und vom scharfen Wind aufgewühlt. Eine Ausfahrargarantie gibt es nicht und Infrastruktur wie Bootsstege sind purer Luxus. Viel üblicher ist es, die grossen Schlauchboote vorsichtig durch seichtes Wasser zu manövrieren und dann mit einem wagemutigen Sprung an Bord zu hechten.

Blick von oben

Viele Reiseanbieter verfügen über Ultraleicht-Flugzeuge, mit deren Hilfe die sogenannten «Spotter» die grossen Sardinen Schwärme von oben ausfindig machen. Mittels Richtungs- und Distanzangaben oder sogar GPS lotsen sie die Taucher



Delfinschulen sind besonders geschickt beim Zusammentreiben der Sardinen zu Bait Balls.

Bild: Hajime Ishikawa, African Dive Adventure

und Schnorchler auf ihren Schlauchbooten an die Stelle, wo gerade am meisten los ist. Die erfahrenen Crews checken die Situation vor Ort und lassen die Tauchgäste anschliessend kontrolliert ins Wasser gleiten. Schnorchler machen sich das Leben übrigens massiv leichter, denn aufgrund der sich dauernd verändernden Begebenheiten wird ständig vom Boot ins Wasser und wieder zurück gewechselt – eine gute Kondition ist sicher von Vorteil. Mit etwas Glück erlebt man so aber Unterwasser-Action vom Feinsten.

Mit Teamwork zum Erfolg

Einige der wichtigsten Akteure beim Sardine Run sind sicherlich die Delfine. In riesigen Schulen von mehreren hundert und bis zu tausend Tieren bewegen sie sich der Küste entlang und machen Jagd auf ihre Beute. Dabei bedienen sie sich einiger Tricks und arbeiten in unnachahmlicher Weise als Team zusammen. Um einen Teil der Sardinen vom grossen Schwarm abzulösen, schlagen einige Tiere mit Hilfe ihrer starken Finne auf die Wasseroberfläche. Andere verwirren die zunehmend hilflosen Sardinen mit Geräuschen, während wieder andere Kreise um die abgetrennten Sardinen ziehen, um sie zu einem kompakten Ball zu formieren. So von ihrem schützenden

Schwarm getrennt, werden die Sardinen nun von allen Seiten gleichzeitig angegriffen und gejagt.

Wir wollen auch!

Dass die Sardinen so auf dem Silbertablett serviert werden, wollen sich natürlich auch andere Räuber nicht entgehen lassen. Auch Haie und andere grosse Raubfische machen sich den Bait Ball zunutze und schlagen sich den Bauch voll. Sie schiessen mit grosser Geschwindigkeit und weit geöffnetem Maul mitten durch den Sardinenknäuel und schnappen sich so viel wie nur möglich. Doch nicht nur das: Die Sardinen werden auch von oben angegriffen. Aus bis zu 20 Metern Höhe stürzen sich Tölpel und andere Seevögel wagemutig herab und tauchen mehrere Meter tief ins Wasser, um an die Sardinen heranzukommen. Das Verlassen des eigenen Elements wird einem Teil der Vögel auch zum Verhängnis, denn Haie fressen nicht nur Fisch, sondern auch Geflügel. Schwer vorstellbar, dass das grösste Säugetier im Meer ebenfalls Gefallen an den winzigen Sardinen findet, aber auch Buckel- und andere Walarten schaufeln sich bei der Gelegenheit tonnenweise Sardinen ins Maul. Die Menge macht's wohl aus.

Der Sardinenschwarm wird richtiggehend gegen die Wasseroberfläche gedrängt.

Bild: Hajime Ishikawa, African Dive Adventures



SCUBA SHOP

Scuba-Shop Aarau
scuba-a@scubashop.ch
Tel. 062 8324131

Scuba-Shop Villeneuve
scuba-v@scubashop.ch
Tel. 021 9601535

www.scubashop.ch

PADI SSI SHARKSKIN SUEX

boot
Düsseldorf

PLAY NOW

21.-29.1.2017

360° Wassersport erleben

mas-concept AG
Neugasse 29 - 6300 Zug
Tel. +41 (41) 711 18 00
info@mas-concept.ch - www.mas-concept.ch

Hotel- und Reiseangebote:
www.duesseldorf-tourismus.de - www.travelxperts.ch

Messe
Düsseldorf



Plan B?

Taucher kennen das: Die Natur macht, was sie will. So ist auch die Massenwanderung der Sardinen zwar ein sehr regelmässiges Naturereignis, aber keinesfalls garantiert. Alle paar Jahre kommt es vor, dass der Sardine Run einfach ausfällt – keiner kennt den genauen Grund. Auch in Jahren mit Sardinen gibt es Zeiten oder Orte, wo nichts los ist, oder aber die Wetterverhältnisse wie Wellen und Wind lassen eine Ausfahrt für Schnorchler und Taucher nicht zu. Allerdings gibt es auch an Land einiges zu entdecken und viele Tauchreiseanbieter haben diverse Exkursionen im Angebot wie Fischen, Wandern oder das Erkunden der wunderschönen Wild Coast. Fotografen kommen hier definitiv auch an Land auf ihre Kosten.

Fragiles Gleichgewicht

Der Sardine Run ist ein unvergleichliches und einmaliges Spektakel, das das Herz jedes Tauchers und Schnorchlers höherschlagen lässt. Eine Garantie gibt es nicht – aber ist es nicht das, was Tauchen so spannend macht?

Falls sich der Sardine Run nicht an den Terminplan hält, können in Südafrika auch viele Meeressäuger beobachtet werden.

Bild: Fabian Schorp